

# Fischerei im Kanton Appenzell Ausserrhoden

Fangstatistik 1975 - 2022

Herisau, Juli 2023

Gemäss Art. 11 des Bundesgesetzes über die Fischerei (BGF, SR 923.0) führen die Kantone eine Fischereistatistik nach den Grundsätzen des Bundes. In Art. 10 der Verordnung zum Bundesgesetz über die Fischerei (VBGF, SR 923.01) ist festgehalten, dass sie dem Bundesamt bis Ende August die Angaben über die im Vorjahr eingesetzten und gefangenen Fische und Krebse liefern. Pächter sind gemäss kantonaler Fischereiverordnung Art. 37 verpflichtet, nach Weisungen der Fischereiverwaltung eine Statistik über die eingesetzten und gefangenen Fische und Krebse zu führen. Als Leitfischart in den Appenzellischen Gewässern und als beliebter Speisefisch sind unten stehend, soweit nicht andersvermerkt, nur Zahlen zu den Bachforellen aufgeführt; die Fänge weiterer Fischarten sind von untergeordneter Bedeutung.

## Fangentwicklung im Kanton Appenzell Ausserrhoden: 1975 - 2022

Die Fangentwicklung im Kanton Appenzell Ausserrhoden ist, wie in anderen Gebieten auch, stark rückläufig mit einer vorübergehenden Stabilisierung um das Jahr 2000. Der rückläufige Trend seit den 1970er Jahren bei den Fangzahlen ist grundsätzlich in allen Revieren festzustellen. Diverse Reviere weisen Datenlücken von 1992 bis 2015 auf.

Die abnehmenden Fangträge dürften sowohl auf Bewirtschaftung (geringere Besatz- und Nutzungsintensität) wie auch auf den Klimawandel (häufigere Winterhochwasser), Nutzung der Wasserkraft (Geschiebedefizite) und zahlreiche weitere Faktoren zurückzuführen sein. Die unterschiedliche Bedeutung der verschiedenen Faktoren beim derzeit festgestellten Rückgang wird im Detail untersucht.



## Detallierte Fangstatistik 2017 - 2022, alle Reviere (vgl. Anhang)

Jahr	1	2	3	4	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	17	19	20	21	23	24	25	26	Total
2017	157	350	198	7	38	34	132	0	12	15	36	94	7	24	25 <sup>§</sup>	13	111	80	22	115	0	1	<b>1446</b>
2018	90	231	156	2	14	22	191 <sup>°</sup>	0	61	30	16	99	0	4	33 <sup>§</sup>	6	72	56	14	95	1	0	<b>969</b>
2019	130	195	162	2	16	55	186	0	13	54	23	124	3	7	45 <sup>§</sup>	3	51	62	5	46	1	0	<b>1138</b>
2020	187	243	180	5	19	0*	176	0*	48	24	42	113	5	3	23	10	63	65	15	11	0	0	<b>1232</b>
2021	126	201	145	7	17	0*	165	0*	15	36	22	63	0	6	20	11	99	35	8	16	0	0	<b>992</b>
2022	104	147	146	4	19	0*	107	0*	4	4	23	54	3	6	35	9	77	54	2	6	0	0	<b>804</b>

\* Revier 7: Fischsterben im Jahr 2019 mit Totalausfall, danach nicht verpachtet (Revier 8: Teilabschnitt betroffen)

+ Revier 9: nicht verpachtet

° davon 16 Alete

§ davon 6, 4 und 4 Barben (2017, 2018 und 2019), 1 Rotfeder (2019)

Zirka 80 – 90 % der Fänge wurden für die Urnäsch (R1-R3), Glatt (R7, R8), Rotbach (R11-R13) und Goldach (R20, R21) ausgewiesen. Die Reviere 1 und 3 erfassen seit 2006 den Zeitaufwand pro Fang. In den letzten Jahren ist der Aufwand pro Fisch von 1.5 – 2 Stunden auf 2 – 2.5 Stunden angestiegen.

## Fischeinsatz im Jahr 2022, alle Reviere

Alter	1	2	3	4	8	17	21	Total
Brütlinge	20'000	15'000	10'000	10'000			5'000	<b>60'000</b>
Sömmerlinge, Jährlinge und Ältere					167	473		<b>640</b>

In den Revieren 6, 9 - 15, 19, 20 und 23 - 26 wurden keine Fische eingesetzt. Im Revier 7 wurden als Wiederherstellungsbesatz nach dem Fischsterben von 2019 Bachforellen (ca. 11'140 Jährlinge und Ältere, 200'000 Brütlinge) sowie ca. 1'413 Weissfische in den Jahren 2020 bis 2022 eingesetzt.



## Anhang: Reviere gemäss kantonaler Fischereiverordnung, bGS 527.2

- R1** Urnäsch ab Passhöhe (ohne Ursprung bis Strassendurchlass Passhöhe, d.h. Quellgebiet Siebenbrunnen) bis Einmündung Wissbach; samt Wissbach ab Kantonsgrenze
- R2** Urnäsch ab Einmündung Wissbach, ohne Wissbach, bis Hundwilertobelbrücke; ohne Murbach
- R3** Urnäsch ab Hundwilertobelbrücke bis Einmündung in die Sitter; ohne Sitter
- R4** Murbach
- R6** Zwisler; Tüfenbach bis Brücke Tüfi
- R7** Glatt bis Zellersmüli
- R8** Glatt ab Zellersmüli bis Einmündung Wissenbach, samt Wissenbach ab Gemeindegrenze Schwellbrunn
- R9** Wissenbach bis Gemeindegrenze Schwellbrunn
- R10** Widenbach bis Kantonsgrenze; Rotbach und Zwislenbach bis zu deren Vereinigung; ohne Mendlibach bis Bahndamm
- R11** Rotbach ab Vereinigung Zwislenbach und Rotbach bis Einmündung Wissbach; ohne Wissbach und Zwislenbach
- R12** Rotbach ab Einmündung Wissbach bis Wuhr obere Lochmüli; ohne Wissbach und Steigbach
- R13** Rotbach ab Wuhr obere Lochmüli bis Einmündung in die Sitter; ohne Sitter und Goldibach
- R14** Wissbach und Steigbach
- R15** Goldibach
- R17** Sitter ab Einmündung Rotbach bis Einmündung Wattbach; ohne Rotbach und Wattbach
- R19** Wattbach
- R20** Goldach ab Kantonsgrenze bis Chastenlochbrücke; ohne Bruderbach
- R21** Goldach ab Chastenlochbrücke bis Aachmüli; ohne Landgraben
- R23** Bruderbach
- R24** Gstaldenbach und Mattenbach bis Kantonsgrenze
- R25** Klusbach ab Kantonsgrenze bis Tobelmühle
- R26** Alle Bäche der Gemeinde Walzenhausen und Reute bis Kantonsgrenze

Die Reviere **R5** (Necker bis Kantonsgrenze, Ruezenecker), **R16** (Sitter ab Einmündung Buechbach, samt Buechbach, bis Einmündung Rotbach; ohne Rotbach.), **R18** (Sitter ab Einmündung Wattbach bis Einmündung Urnäsch; ohne Wattbach und Urnäsch) und **R22** (Goldach ab Aachmüli bis Kantonsgrenze, samt Landgraben) werden vom Kanton St. Gallen resp. Appenzell Innerrhoden fischereilich verwaltet.

## **Impressum**

Kanton Appenzell Ausserrhoden  
Departement Bau und Volkswirtschaft  
Amt für Umwelt  
Kasernenstrasse 17A  
9102 Herisau

[www.ar.ch/afu](http://www.ar.ch/afu)